

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	17
A. Einführung in die Thematik.....	17
B. Ziel der Untersuchung.....	18
C. Gang der Untersuchung.....	19
Kapitel 1 – Vorüberlegungen	21
A. Besondere Therapierichtungen und andere Formen der Alternativmedizin im Gesetz.....	21
I. Allgemeines.....	21
II. Verwandte und entgegengesetzte Begriffe.....	22
1. Schulmedizin.....	22
2. Evidenzbasierte Medizin („Evidence based medicine“)......	23
3. Alternativ- und Komplementärmedizin	25
III. Rechtsquellen.....	25
1. Sonderregelungen bezüglich der besonderen Therapierichtungen.....	25
2. Sonstige Regelungen der Alternativmedizin.....	28
B. Überblick über die einzelnen gesetzlich genannten besonderen Therapierichtungen	29
I. Homöopathie.....	29
1. Ursprünge (Hahnemann).....	29
2. Terminologie: Homöopathie und Allopathie	30
3. Konzept	31
4. Praktische Bedeutung.....	36
5. Verhältnis zur Schulmedizin	36
6. Unterschiedliche Strömungen innerhalb der Homöopathie.....	40
II. Anthroposophische Medizin	43
1. Allgemeines; Ursprünge.....	43

2.	Das anthroposophische Menschenbild und seine Bedeutung für die Therapieauswahl	44
3.	Anthroposophische Heilmittel	46
4.	Verhältnis zur Schulmedizin	47
5.	Abgrenzung zur Homöopathie	48
6.	Praktische Bedeutung	48
III.	Phytotherapie.....	48
1.	Grundgedanke	48
2.	Ursprünge.....	49
3.	Verhältnis und Abgrenzung zur Schulmedizin.....	50
4.	Praktische Bedeutung	51
C.	Annäherung an eine Begriffsbestimmung der besonderen Therapierichtungen	51
I.	Der Begriff der Therapierichtung im AMG.....	51
II.	Bestimmung des sozialrechtlichen Begriffs der besonderen Therapierichtung	52
1.	Problematik.....	52
2.	Gemeinsamer Befund aller gesetzlich genannten besonderen Therapierichtungen.....	53
3.	Vorläufige Kriterien.....	54

Kapitel 2 – Vorgaben höherrangigen Rechts.....57

A.	Verfassungsrechtliche Vorgaben.....	57
I.	Allgemeines.....	57
1.	Gründe für die Anerkennung der besonderen Therapierichtungen	57
2.	Widerstrebende Prinzipien	60
II.	Konkrete Bedeutung der einzelnen Grundrechte.....	63
1.	Therapiefreiheit des Arztes (Art. 12 I 1, 2; 2 I 1 GG).....	63
2.	Unternehmer-/Unternehmensfreiheit.....	67
3.	Selbstbestimmungsrecht des Patienten (Art. 2 I, II 1; 1 I GG)	67
4.	Wissenschaftsfreiheit.....	73

5. Gleichheitssatz	83
B. Europäisches Recht	97

**Kapitel 3 – Die besonderen Therapierichtungen
im Arzneimittelrecht** 99

A. Allgemeines	99
I. Zielsetzung des Arzneimittelgesetzes	99
II. Grundsatz der Zulassungspflicht.....	99
B. Das Registrierungsverfahren für homöopathische Arzneimittel	99
I. Systematik	99
II. Zweck des vereinfachten Verfahrens	100
III. Versagensgründe nach § 39 II AMG	101
1. Mindestanforderungen.....	101
2. Sondervorschriften.....	101
3. Nach § 39 II AMG unbeachtliche Kriterien	102
IV. Informationspflichten	103
1. Kennzeichnungspflicht.....	103
2. Werbung für homöopathische Arzneimittel	104
V. Verschreibungspflicht	104
VI. Verfassungsrechtliche Bewertung.....	105
1. Ungleichbehandlung; Bewertungsmaßstab	105
2. Sachgründe für die Ungleichbehandlung.....	105
C. Das Registrierungsverfahren für traditionelle pflanzliche Arzneimittel.....	109
I. Systematik	109
II. Zweck	110
III. Versagungsgründe nach § 39c II AMG.....	110
1. Ermessen der Behörde?.....	110
2. Einordnung als traditionelles Arzneimittel	111
3. Mindestanforderungen.....	111
4. Erleichterungen gegenüber § 25 II AMG	112

IV.	Kennzeichnungspflicht	113
V.	Verfassungsrechtliche Rechtfertigung	113
	1. Maßstab.....	113
	2. Sachgründe für die Ungleichbehandlung.....	113
D.	Anwendbarkeit auf anthroposophische Arzneimittel.....	114
	I. Kein eigenes Verfahren.....	114
	II. Registrierung über §§ 38 f. und 39a ff. AMG.....	114
E.	Besonderheiten bei zulassungsbedürftigen Arzneimitteln	115
	I. Überblick.....	115
	II. Die Berücksichtigung der medizinischen Erfahrungen der jeweiligen Therapierichtung.....	115
	1. Allgemein	115
	2. Das Verhältnis zwischen § 25 I 1 Nr. 4 und 5 AMG.....	116
	III. Zulassungskommissionen.....	117
	1. Gesetzlich benannte besondere Therapierichtungen	117
	2. Unbenannte besondere Therapierichtungen	117

**Kapitel 4 – Die besonderen Therapierichtungen im
Recht der gesetzlichen Krankenversicherungen** 119

A.	Überblick	119
B.	Die Einordnung der besonderen Therapierichtungen in der Systematik des § 2 I SGB V	120
	I. Einführung.....	120
	1. Problemanalyse.....	120
	2. Verhältnis des § 2 I SGB V zu anderen Vorschriften	121
	II. Streitstand.....	122
	1. Lehre vom Vorrang des Satzes 3	123
	2. Theorie der Binnenanerkennung	124
	3. Lehre von den therapieimmanenten Kriterien	125
	4. Praktische Konkordanz ohne Sonderstellung der besonderen Therapierichtungen	127
	5. Rechtsprechung.....	129

III.	Analyse und Auslegung.....	131
1.	Isolierte Betrachtung des S. 3.....	131
2.	Isolierte Betrachtung des S. 2.....	138
3.	Auslegung beider Sätze in der Gesamtbetrachtung.....	140
IV.	Nicht allgemein anerkannte Leistungen bei schwerwiegenden Erkrankungen	149
V.	Fazit	150
C.	Die Bedeutung des Gemeinsamen Bundesausschusses für die besonderen Therapierichtungen.....	152
I.	Allgemeines.....	152
1.	Organisation (§ 91 SGB V).....	152
2.	Grundsätzliche Aufgaben (§ 92 SGB V).....	153
3.	NUB-Richtlinien (§ 135 SGB V).....	154
4.	Bewertung von Untersuchungs- und Behandlungsmethoden im Krankenhaus (§ 137c SGB V)	156
5.	Bedeutung des § 139a IV SGB V.....	159
II.	Die Rolle des G-BA im Hinblick auf die besonderen Therapierichtungen.....	160
1.	Die Anwendbarkeit des § 135 SGB V für die besonderen Therapierichtungen.....	160
2.	Bewertung neuer Untersuchungs- und Behandlungsmethoden der besonderen Therapierichtungen nach § 135 I 1 Nr. 1 SGB V	161
3.	Besondere Therapierichtungen in der Krankenhausbehandlung	167
D.	Ausschlüsse bestimmter Leistungen unabhängig vom allgemein anerkannten Stand der medizinischen Erkenntnisse.....	168
I.	Der Ausschluss von Arznei-, Hilfs- und Heilmitteln gemäß § 34 SGB V und seine Auswirkungen auf die besonderen Therapierichtungen	168
1.	Ausschluss von OTC-Arzneimitteln.....	168
2.	Einbeziehung nicht verschreibungspflichtiger Arzneimittel durch den G-BA.....	171

3.	Ausschluss von Arzneimitteln nach Abs. 1 S. 6.....	177
4.	Ausschluss von Arzneimitteln nach Abs. 3	177
5.	Ausschluss von Hilfsmitteln nach Abs. 4.....	178
II.	Die einheitlichen Bewertungsmaßstäbe (EBM und Bema)	178
1.	Gesetzliche Regelung.....	178
2.	EBM und Homöopathie.....	179
3.	EBM und anthroposophische Medizin.....	180
III.	Beschränkung auf bestimmte Leistungserbringer	180
E.	Das Wirtschaftlichkeitsgebot und seine Auswirkungen auf die besonderen Therapierichtungen.....	181
I.	Allgemeines.....	181
1.	Überblick.....	181
2.	Bedeutung des Wirtschaftlichkeitsgebots.....	181
3.	Dogmatik.....	183
II.	Das Kriterium der ausreichenden Leistung als Schranke des Wirtschaftlichkeitsgebots.....	185
1.	Ausreichende Leistung als Mindeststandard.....	185
2.	Mindeststandard und besondere Therapierichtungen	188
III.	Zweckmäßigkeit von Leistungen im Bereich der besonderen Therapierichtungen.....	189
1.	Allgemeines.....	189
2.	Maßstab der Zweckmäßigkeit bei Leistungen der besonderen Therapierichtungen	190
IV.	Notwendigkeit von Leistungen im Bereich der besonderen Therapierichtungen.....	192
1.	Allgemeines.....	192
2.	Maßstab der Notwendigkeit bei Leistungen der besonderen Therapierichtungen.....	193
3.	Vorrang einer günstigeren Leistung innerhalb einer Therapierichtung	194
4.	Vorrang einer günstigeren Leistung einer anderen Therapierichtung.....	195

V.	Wirtschaftlichkeit i.e.S.....	196
VI.	Qualität.....	197
F.	Rechtsfolgen im Einzelfall.....	199
I.	Heilmittel der besonderen Therapierichtungen, insbesondere der anthroposophischen Medizin	199
1.	Allgemeines.....	199
2.	Homöopathie und Phytotherapie	200
3.	Anthroposophische Heilmittel	200
II.	Anforderungen an ein Systemversagen.....	202
1.	Formelle Voraussetzungen der Feststellung eines Systemversagens	202
2.	Materielle Voraussetzungen	206
G.	Einbeziehung besonderer Therapierichtungen jenseits der allgemeinen Versorgung.....	206
I.	Wahltarife	206
1.	Allgemeines.....	206
2.	Der Wahltarif „Arzneimittel der besonderen Therapierichtungen“ gemäß § 53 V SGB V.....	208
II.	Verträge zur integrierten Versorgung	212
III.	Modellvorhaben nach §§ 63 ff. SGB V.....	213
IV.	Sonstige Sondervereinbarungen.....	215

Kapitel 5 – Alternativmedizin im Recht der privaten Krankenversicherungen.....

A.	Überblick über die Systemunterschiede zwischen GKV und PKV	217
I.	Allgemeines.....	217
II.	Eigenverantwortung und soziale Fürsorge	218
III.	Private Krankenversicherung als privatrechtlicher Vertrag	219
1.	Grundsatz	219
2.	Die Reformen durch das GKV-WSG.....	219
3.	Beziehungen zum Leistungserbringer	221
4.	Beitragsbemessung.....	222

B.	Die Stellung der Alternativmedizin nach dem Versicherungsvertragsgesetz	222
I.	Einführung.....	222
II.	Medizinisch notwendige Heilbehandlungen	223
1.	Allgemeines.....	223
2.	Maßstab der medizinischen Notwendigkeit.....	225
C.	Die rechtliche Stellung der Alternativmedizin nach Maßgabe der Musterbedingungen.....	255
I.	Rechtsnatur und Bedeutung der Musterbedingungen	255
II.	Medizinische Notwendigkeit in den MB/KK	256
1.	§ 1 MB/KK	256
2.	§ 5 II MB/KK	257
III.	Besondere Regelungen der MB/KK und MB/BT für alternativmedizinische Behandlungsmethoden.....	258
1.	Die reine Wissenschaftlichkeitsklausel nach § 5 I f) MB/KK 1976	258
2.	Die modifizierte Wissenschaftlichkeitsklausel nach § 4 VI 1, 2 MB/KK n.F.....	261
3.	Sonderregelungen in den MB/BT.....	268
	Kapitel 6 – Alternativmedizin im Beihilferecht	271
A.	Bundesrecht	271
I.	Allgemeines.....	271
II.	Notwendigkeit und Wirtschaftlichkeit	271
III.	Nachweis nach dem allgemein anerkannten Stand der medizinischen Erkenntnisse	272
B.	Landesrecht NRW	273
I.	LBG NRW	273
II.	BVO NRW	273
1.	Wissenschaftlichkeitserfordernis.....	273
2.	Besondere Regelung für Arzneimittel.....	274

Kapitel 7 – Alternativmedizin im Vertragsverhältnis zwischen Behandelndem und Patient	277
A. Der Behandlungsvertrag.....	277
I. Allgemeines.....	277
II. Die Behandlung gemäß dem fachlichen Standard	278
1. Grundsatz	278
2. Abweichende Vereinbarungen.....	279
3. Medizinischer Standard.....	280
III. Informations- und Aufklärungspflichten.....	291
1. Allgemeines.....	291
2. Informationspflichten über die Behandlung (Allgemeine und therapeutische Aufklärung).....	291
3. Informationspflichten über die Kosten	293
4. Aufklärungspflichten	294
IV. Unmöglichkeit bei erwiesenermaßen unwirksamer Heilmethode?	300
B. Haftung wegen Behandlungsfehlern	301
I. Vertragsrecht und Deliktsrecht.....	301
II. Behandlungsfehler.....	301
III. Kausalität bei Fehlern im Rahmen wissenschaftlich nicht anerkannter Behandlungsmethoden.....	303
IV. Deliktische Haftung für nutzlose Methoden?	303
C. Gebühren- und Entgeltrecht	304
I. Gebührenordnung für Ärzte.....	304
II. Krankenhausentgeltgesetz.....	305
D. Berufs- und Standesrecht.....	305
I. Berufs- und Standesrecht der Ärzte.....	305
1. Rechtsgrundlagen.....	305
2. Inhalt.....	306
II. Heilpraktikergesetz	309

Schlussbetrachtung	311
A. Thesen	311
B. Systemvergleich	316
C. Ausblick	317
Abkürzungsverzeichnis	319
Literaturverzeichnis	325